



Albstadt, im November 2020

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,



leider muss coronabedingt unser Schulfest: der für Samstag, den 28.11.20 geplante traditionelle Adventsbasar, ausfallen. Als

### Adventsbasar-Ersatz



hat sich unsere SMV gemeinsam mit unseren Lehrkräften überlegt, was wir anstelle dessen arrangieren können, damit nicht das wohlthuende Vorweihnachtsgefühl ausbleibt und zugleich das auf unsere Spendengelder angewiesene Kinderheim „Jardin del Eden“ in Ecuador nicht noch mehr unter der derzeitigen Pandemie leiden muss; denn das Heim steht faktisch unter Quarantäne.



Für diejenigen, die neu zu uns gekommen sind, einige Informationen:

Seit beinahe 30 Jahren unterstützt das Gymnasium Ebingen das Kinderheim „Jardin del Eden“ (siehe Zeitungsartikel auf der Rückseite). Der ehemalige Schüler Michael Günther knüpfte erste Kontakte mit dem Heim und half persönlich beim Aufbau mit. Inzwischen kümmert sich die „Michael-Günther-Stiftung“ und Herr Rainer Günther um die Organisation der Hilfen für das Heim.

Wir rufen daher zu einer **großen Spendenaktion** auf. Um die Aktion zu bündeln und am Ende ein Sammelergebnis präsentieren zu können, bitten wir herzlich um Überweisung der Spende vor dem 3. Advent (13. Dezember 2020). Der Spendenbetrag kann von der Steuer abgesetzt werden. Die **Bankverbindung** lautet: Michael-Günther-Stiftung für Kinder **IBAN: DE49 6535 1260 0066 1054 44** bei der Sparkasse Zollernalb (Link auch unter [www.GymnasiumEbingen.de](http://www.GymnasiumEbingen.de) bzw. [www.jardin-del-eden.de](http://www.jardin-del-eden.de)).



#### **SMV - Adventswichteln für den guten Zweck**

Da in diesem Schuljahr der von der SMV organisierte Adventsbasar leider ausfallen muss, möchten wir, die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Ebingen, auf anderem Weg Unterstützung für das Kinderheim *Jardin del Eden* in Ecuador leisten. Dazu sind wir – wie jedes Jahr- auf Ihre und die Unterstützung Ihrer Kinder angewiesen.

In diesem Jahr soll eine besondere Art des „Wichtelns“ in allen Klassen unserer Schule stattfinden, nämlich ein Wichteln, mit dem man nicht nur einer Person, sondern vielen Personen etwas Gutes tut.

In der **Woche nach dem ersten Advent** möchten wir die Klassen und ihre Klassenlehrer bitten, ein „**Spendenwichteln**“ zu veranstalten. Dazu soll jeder Schüler an einem vom Klassenlehrer vereinbarten Termin einen Betrag zwischen 50 Cent und 3 Euro in einem verschlossenen Umschlag mitbringen, den der Klassenlehrer einsammelt.

Der Betrag wird zentral von der SMV gesammelt und dann wie jedes Jahr als Spende dem Kinderheim übergeben. Wir hoffen, dass wir durch diese Aktion einen ähnlichen Erfolg für das Kinderheim erzielen können, und **danken schon jetzt für Ihre Unterstützung**.

#### **SMV – Pfandsammelaktion**

Über das „Adventswichteln“ hinaus möchte die SMV eine Pfandsammelaktion ebenfalls zugunsten des Kinderheims *Jardin del Eden* durchführen. Unter dem Monitor der SMV im Eingangsbereich des Gymnasiums Ebingen wird ab **07.12.20** ein Behälter zum Sammeln von Pfandflaschen aufgestellt. In diesen Behälter dürfen die Schüler **verschlossene, vollständig entleerte PET-Pfandflaschen** einwerfen. Dieser Behälter wird regelmäßig von der SMV geleert und das Pfand eingelöst. Die Aktion soll über das gesamte restliche Schuljahr laufen, sodass wir zum Schuljahresende dem Kinderheim noch eine Spende zukommen lassen können. Auch hier sind wir auf Ihre und die Unterstützung Ihrer Kinder angewiesen. Vielen Dank auch dafür!

**Wir wünschen schöne Weihnachtstage und ein erfreuliches Neues Jahr 2021**

Schulleiter  
Dr. Ch. Schenk

Abteilungsleiter  
Chr. John



Verbindungslehrer  
T. Kilian und J. Wannemacher

# Albstadt Sorgen im "Garten Eden"

Von Schwarzwälder Bote 28.09.2020 - 17:31 Uhr

Albstadt. Auch das ecuadorianische Kinderheim "Jardin del Eden", das seit vielen Jahren durch die Albstädter Michael-Günther-Stiftung unterstützt wird, leidet unter den Folgen der Corona-Pandemie: Es steht faktisch unter Quarantäne.

Das südamerikanische Land Ecuador wurde von der Corona-Pandemie sehr früh und sehr hart getroffen: Die Nachrichten von auf den Straßen liegenden Toten in Guayaquil, der größten Stadt mit dem Haupthafen des Landes, gingen um die Welt. Etwas später meldete auch das Hochland steigende Fallzahlen, vor allem die Hauptstadt Quito. Die Schulen, viele Geschäfte und Betriebe wurden geschlossen, Buslinien eingestellt, Märkte verboten; die Wirtschaft des ohnehin überschuldeten Landes wurde dadurch schwer geschädigt.

Wie überall traf es auch in Ecuador die Ärmsten der Armen besonders hart. Die Menschen in den Hochlagen der Anden konnten die spärlichen Erträge ihrer kargen Äcker nicht mehr verkaufen; sie konnten auch nicht mehr einkaufen – zum einen, weil sie kein Geld mehr hatten, zum anderen, weil sie nicht mehr in die Städte kamen; es fuhren ja keine Busse mehr. Auch der "Jardin del Eden", den deutsche Spender seit 28 Jahren unterstützen, bekam die Folgen des



An Computern für Fern-Unterricht fehlt es hinten und vorne

Lockdowns zu spüren. Die Eltern können ihre Kinder nicht mehr besuchen; nur zwei Personen aus dem Heim dürfen die Anlage verlassen, um einzukaufen und wichtige Geschäfte zu erledigen. Die Schulen bleiben auch nach den Ferien geschlossen; man versucht, die Kinder übers Netz zu unterrichten, aber da nicht genug Computer zur Verfügung stehen, sind diese Anstrengungen unzulänglich. Für die Erzieher im Heim war und ist es schwierig, die Kinder den ganzen Tag zu betreuen.



Luftballons als Zeichen der Hoffnung: Das Kinderheim "Jardin del Eden" trifft die Coronavirus-Pandemie hart

Hinzu kommt, dass der Staat seine Zuschüsse gekürzt hat und das, was

bleibt, je länger je mehr mit Verzögerung auszahlt. Entlassungen von Personal ließen sich daher nicht vermeiden.

Das kleine Internat "Chaka Wasi" in Pujili, das Schüler aus besonders hoch gelegenen Dörfern besuchen, bleibt bis auf weiteres geschlossen und die jungen Leute daheim in ihren Familien – sie erhalten jetzt Aufgaben übers Mobiltelefon.

Um die extreme materielle Notlage in den Bergen etwas zu lindern, fuhren Rocio Simaluisa, die Leiterin des Internats, und ihre Schwester nun in ihrem alten, klapprigen Pickup von Dorf zu Dorf und versorgten die bedürftigsten Familien mit Lebensmitteln, Medikamenten und was sonst noch benötigt wurde. Außerdem gaben sie Hilfestellung bei der Anlage von Gärten, die Selbstversorgung. An Computern für Fern-Unterricht fehlt es hinten und vorne. Foto: Schwarzwälder Bote stärken sollen, halfen den Schülern bei den Hausaufgaben und brachten letztere dort, wo man sie aus technischen Gründen nicht übers Smartphone empfangen konnte, persönlich vorbei.

All das muss irgendwie bezahlt werden – vom ecuadorianischen Staat erhält "Chaka Wasi" überhaupt keine Zuwendungen. Um so dringender ist das Internat auf Spenden aus Deutschland angewiesen – und das in einer Zeit, da die "Michael-Günther-Stiftung" selbst mit coronabedingten finanziellen Engpässen kämpft: Das Spendenaufkommen des Jahres 2020 wird wahrscheinlich deutlich unter dem der Vorjahre bleiben – zum einen, weil viele Spender aus der Wirtschaft selbst vor ökonomischen Probleme stehen, vor allem aber, weil voraussichtlich die wichtigste Einnahmequelle wegfällt: die Erlöse aus den Spendenaktionen und Weihnachtsmarktverkäufen zahlreicher Schulen im Land.